

Das Ende der Stuhlverstopfung

Von Dr. med. Johann West

Unser Darm bildet gleichsam ein Fundament, auf dem unser Körper steht und von dem er sein Baumaterial bezieht. Der Verdauungsprozeß findet vorwiegend im Darm statt. Die ganze Gesundheits- oder Krankheitsfrage ist vorwiegend eine Darmfrage. Auch die Ernährungsfrage ist eine Darmfrage; denn was nützt uns Essen und Trinken, wenn der Darm nicht oder schlecht verdaut und dem Körper die für Aufbau und Betrieb, insbesondere für die Blutbildung naturnotwendigen Stoffe und Kräfte schuldig bleibt.

Ein träger Darm ist eine Brutstätte von Fäulnisbakterien, die durch ihre Stoffwechselprodukte giftig wirken und durch ihren Übertritt in die Blutbahn oder in die Bauchhöhle zu chronischen Krankheiten oder schweren akuten Darminfektionen Anlaß geben.

Unser Körper ist sein Leben lang gefährdet vom Darm aus! Unsere Kulturküche, die alles „verbessert“, „verkünstelt“ und „verfeinert“, die überhandnehmende Süßigkeitenschnökerei, unsere zunehmende Vorliebe für Eiweißspeisen sind schuld daran, daß 90 von 100 Menschen darmkrank sind und daß Stuhlverstopfung das Allerweltsleiden des 20. Jahrhunderts ist.

Es wird hohe Zeit, den „Darmfaktor“ als Kulturidee zur Hebung der Volksgesundheit richtig zu erkennen. Es ist nötig, daß Darmhygiene, Darmpflege Kulturbegriff wird und daß man ein Leiden wie Stuhlverstopfung nicht mehr mit „Abführmitteln“ traktiert; denn Abführmittel sind für den Darm dasselbe wie für das müde Pferd die Peitsche. Es kommt ja bei Stuhlverstopfung nicht auf den Augenblickserfolg an, sondern auf den Dauererfolg, auf Erziehung, auf Schonung und Schulung des Magendarmkanals, auf die Wiederherstellung gesunder Schleimhäute und normaler Darmfunktion.

Es ist das große Verdienst der Firma Wilhelm Hiller, Chemische Fabrik, Hannover, den „Darmfaktor“ als Kulturidee auszurufen und mit „Brotella“ eine Darmkultur begründet zu haben, die einem dringenden Bedürfnis entspricht, in einer Zeit, die wie die unsrige den Darmfaktor völlig vernachlässigt. „Brotella“ ist eine Magendarmdiät, nach der Erfindung von Professor Dr. phil. et med. Julius Gewecke-Bonn, nicht zur einmaligen „Beseitigung“, sondern zur dauerhaften Heilung der Stuhlverstopfung. „Brotella“ wird als Suppe zubereitet, schmeckt vorzüglich und ersetzt als Frühstück oder Abendessen eine ganze Mahlzeit. — Der Gebrauch ist außerordentlich billig, da ein Teller fertige „Brotellasuppe“ nur etwa 10 Pfennig kostet. Jedermann, der es ablehnt, seinen Darm zu vernachlässigen und Stuhlverstopfung mit Abführmitteln zu kurieren, der versuche „Brotella“ oder bestelle sich Literatur bei der oben genannten Firma